

# SCHLEI-POST



Herausgeber: SPD-Ortsverein Rieseby  
V.i.S.d.P.: Dorit Indinger  
Greensweg 13  
24354 Rieseby  
04355 / 427

Auflage: 1.050 Stück  
Februar 2003

seit Februar 1978



## Für eine gute Nachbarschaft

Rieseby ist kein Schlafdorf, wie es so viele gibt. Andere Gemeinden schauen mit Respekt auf unsere aktive Dorfgemeinschaft. Diese aber entwickelt sich nicht von selbst. Wer die Zukunft in Frieden und sozialer Gerechtigkeit prägen will, der muss für Rahmenbedingungen sorgen, die das Ziel einer guten Nachbarschaft unterstützen. Wo Alt und Jung zusammenleben wollen, müssen Gemeinsamkeiten gepflegt (Natur, Sicherheit, Infrastruktur) und Trennendes (Störendes durch unterschiedliche Lebensentwürfe) Stück für Stück abgebaut werden.

In den letzten fünf Jahren ist viel aktiv vorgebracht worden, damit eine gute Nachbarschaft Wirklichkeit werden kann. Dies gilt nach innen, aber auch in der Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden. Nur um einige wichtige Meilensteine zu nennen:

- Erhalt der Betreuten Grundschule
- Ausbau der Vorschule
- Einrichtung des Jugendtreffs
- Realisierung eines Hauses der Vereine und Verbände (Alte Post)
- Polizeistation mit Standort Rieseby
- Fahrradweg nach Stubbe (und Perspektive nach Bohnert)
- Einrichtung der Wohnanlage „Altersgerechtes Wohnen“

- Diskussionsforen „Unsere Zukunft Rieseby“

Eine gute Zukunft hat Rieseby dabei nur, wenn immer wieder junge Familien unsere Gemeinde zu ihrem Lebensmittelpunkt wählen. Nur mit Kindern und Jugendlichen können all die vielfältigen Einrichtungen auf Dauer bestehen. Angefangen beim Kindergarten und der Schule, über die Vereine und Interessengemeinschaften bis hin zu Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten. Die Grundlage für die heute zu genießende Attraktivität unserer Gemeinde ist die breite Infrastruktur in Kultur, Wirtschaft und Wohnlandschaft. Ein Wohlstand, der sich nicht von selbst erhält, sondern für den immer wieder Entscheidungen mit Augenmaß getroffen werden müssen. Langfristige Überlegungen, bei denen der soziale Friede und die begrenzten Belastbarkeiten von Bürgern, der Wirtschaft und der Natur stets berücksichtigt werden sollten.

Wir als SPD wollen hier auch weiterhin mit unserer Tradition der sozialen Gerechtigkeit beitragen zu einer Gemeinde mit Perspektiven für die Zukunft. Einer Zukunft in guter Nachbarschaft.

Thomas Werner, Rieseby

# Finanzielle Verantwortung für heute und morgen

Zu einer der wichtigsten Aufgaben einer Gemeinde gehört es, solide, gerecht und verantwortungsvoll mit den vorhandenen Finanzmitteln umzugehen. Das bedeutet für die jetzige, aber gerade auch für die nachfolgenden Generationen eine Finanzpolitik zu betreiben, die nachhaltig die Sicherung eines lebenswerten Umfeldes garantiert.

Als Beispiele für diese solide Finanzpolitik aus den vergangenen Jahren sind zu nennen:

## ❖ **Laboreinrichtung für Wasseruntersuchungen auf dem Klärwerk**

Jahrelang wurden Wasserproben für vorgeschriebene Untersuchungen in ein Labor nach Kiel geschickt. Nach einigen Recherchen stellte sich heraus, dass diese Untersuchungen mit geringem Einsatz auch durch den Klärwärter durchgeführt werden können. Jährliches Einsparpotenzial € 3.000,--

## ❖ **Bauhofhalle auf dem Klärwerk**

Die Unterbringung der Gemeindefahrzeuge in einer von privater Seite angemieteten Halle kostete einige tausend € im Jahr. Durch den Bau einer Halle auf dem Klärwerk wurde nicht nur dieses Problem gelöst, gleichzeitig erhielten die Gemeindearbeiter Reparaturfläche, Unterstellmöglichkeit und Lagerraum. Natürlich war hierfür eine über

Kredit finanzierte Investition notwendig, doch durch die eingesparten Mietkosten für die fremde Halle, hat sich diese Investition in wenigen Jahren amortisiert.

## ❖ **Kauf der Schäferkoppel / Regenrückhaltebecken und altengerechtes Wohnen**

Nach Fertigstellung des Neubaugebietes Am Thiergarten wurde der Gemeinde durch den Kreis die Auflage gemacht, dass erst ein Regenrückhaltebecken zu bauen sei, bevor neue Bauaktivitäten genehmigt würden.

Durch den Kauf der Schäferkoppel konnte nun nicht nur die Auflage erfüllt werden, sondern ein neues – erstmals seit langem von der Gemeinde selbst erschlossenes – Baugebiet ausgewiesen werden. Unter anderem auch durch den Verkauf der Baugrundstücke, wird hier zusätzlich eine, von vielen älteren Bürgern lang ersehnte, altengerechte Wohnanlage entstehen, ebenfalls unter der Regie der Gemeinde.

Wir - die SPD in Rieseby - stehen als Initiatoren für die oben genannten Beispiele vernünftiger, weitsichtiger Finanzpolitik in unserer Gemeinde. Dies werden wir, mit der Unterstützung der Riesebyer Bürger, auch weiterhin tun.

Reinhard Küßner, Rieseby

## Fast wie im Theater

Ein Schauspiel der besonderen Art konnten die etwa 40 Bürger der Gemeinde Rieseby erleben, die der Gemeindevertretersitzung am 23. Januar 2003 beiwohnten. Mehrheitlich waren sie gekommen, um zu erfahren, ob es für Rieseby wieder einen Krog geben wird. Auch die beiden anwesenden Zeitungsreporter berichteten später in der Eckernförder Zeitung und in den Kieler Nachrichten ausführlich.

Eine reelle Chance, den Riesby-Krog mit einem neuem Pächter mit gutem Ruf und vielen Ideen wiederzubeleben, ist zunächst gescheitert.

Und wodurch ??

Die CDU-Fraktion, die sich bereits bei einem früheren Termin nicht einmal die Mühe machte, sich den Interessenten anzusehen, geschweige denn anzuhören, wollte auch

dieses Mal den Riesby-Krog von der Tagesordnung gestrichen sehen. Eine Mehrheit der Gemeindevertreter verhinderte dies. So konnten die Gäste wenigstens erfahren, wer sich da für den Riesby-Krog bewarb. Auch kritische Stimmen wurden gehört. Letztlich endete die Aussprache in der Abstimmung.

Die eigentliche Mehrheit der Gemeindevertreter (SPD, Grüne, SSW) war dafür, diesem engagierten Unternehmer hilfreich unter die Arme zu greifen. Aber ein Gemeindevertreter der SPD - Fraktion hatte den Raum wegen Befangenheit verlassen als der Tagesordnungspunkt aufgerufen wurde. Und bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abge-

lehnt. So brauchte die CDU- Fraktion nichts weiter zu tun, als nur die Hand nach oben zu heben - und eine riesige Chance dem Dorfleben wieder eine gemeinsame Adresse zu geben, war vertan.

Ob sich noch einmal eine solche Chance auftut, zumal mit einem derart potenten Bewerber, ist stark zu bezweifeln. Seine Äußerungen unmittelbar nach der Abstimmung waren geprägt von Enttäuschung: „Dann muss ich eben ein Haus in Arnis pachten!“ Natürlich kann er das – aber schade für Rieseby!

---

# Erklärung der SPD Fraktion

**zur Gemeindevertretersitzung vom 23. Januar 2003**

## **Thema : Erwerb des Riesby-Krog mit anschließender Weiterverpachtung**

1. Auf Grund des Wunsches vieler Bürger den Riesby-Krog wieder zum Leben zu erwecken und auf Anfrage eines Interessenten den Riesby-Krog zu betreiben, hat sich die Gemeindevertretung auf Antrag der SPD Fraktion mit dieser Thematik befasst.
2. Es wurden vorab Gespräche mit dem Amt für Ländliche Räume geführt, das bei Erwerb des Riesby-Krogs durch die Gemeinde LSE-Fördermittel (40%) in Aussicht stellte.
3. Eine Machbarkeitsstudie wurde in Auftrag gegeben. Die Bewertung für den möglichen Betreiber wie auch die Machbarkeit für den möglichen Verpächter also die Gemeinde fiel positiv aus.
4. Was spricht dafür den Riesby-Krog zu erwerben:
  - Viele Bürger sind der Meinung, dass zum dörflichen Charakter Rieseby's auch eine Begegnungsstätte in Form eines Dorfkruges gehört. Es wird bedauert, dass es in Rieseby nicht mehr möglich ist runde Geburtstage, Jubiläen, Hochzeiten, Konfirmationen oder auch den Beerdigungskaffee zu feiern.
  - Ein wiederbelebter Riesby-Krog wird auch wieder zum Arbeitgeber, es werden Arbeitsplätze geschaffen. Er wird zum touristischem Anlaufpunkt und auch zum Geschäftspartner anderer Riesebyer Betriebe.
  - Also Wirtschaftsförderung im wahrsten Sinne des Wortes. Nebenbei wird noch eine Immobilie - bedingt durch die Förderung - zu einem attraktiven Preis erworben.
5. Die Prüfung der Finanzen hat folgendes ergeben :
  - Über die eingenommene Pacht wird der Kapitaldienst und die Nebenkosten gedeckt, also keine Haushaltsbelastung.

- Keine Zwischenfinanzierungskosten bis zur Auszahlung der LSE –Mittel durch die Möglichkeit der Mittelverschiebung im Amtshaushalt.
- Durch den möglichen Pächter wird angeboten eine Bürgschaft für den Fall des Pachtausfalles wegen Aufgabe von ca. 6 Monaten zu stellen. Zusätzlich eine Risikolebensversicherung zu Gunsten der Gemeinde als Absicherung im Todesfall abzuschließen.

### **Fazit:**

Das Abwägen von Risiken und Chancen im Sinne der Bürger ist die Aufgabe der Gemeindevertreter. Es gibt kein Vorhaben mit 100 % Sicherheitsgarantie. Aber nach reiflicher Überlegung und Abwägung der eben genannten Risiken und Chancen spricht sich die SPD Fraktion für den Erwerb des Riesby-Krogs mit anschließender Verpachtung aus.

Unser Appell richtet sich nun an die anderen Gemeindevertreter sich diesem Votum im Sinne der Bürger anzuschließen.

gez. und verlesen von Reinhard Käßner im Namen der SPD-Fraktion

Gemeinde Rieseby, 23.01.2003



### **Unsere Kandidaten für die Kommunalwahl am 2. März 2003:**

Waltraut Folge, Peter Märten, Walter Sell, Thomas Werner, Thomas Puphal, Andrea Cunow, Dorit Indinger, Jens Kolls (Reinhard Käßner nicht auf dem Foto)